

## 29 Tore für einen Satz Trikots

Seinen persönlichen Höhepunkt auf der Fleckenfete hat **Leonard Kügler** (Bild) erlebt. Der Elfjährige verteidigte mit seiner Mannschaft des Johannes-Kepler-Gymnasiums Garbsen den zum zweiten Mal ausgesetzten „Soccer-Pokal“. Drei der 29 Tore seiner Mannschaft schoss das junge Talent und schuf damit den Grundstock für einen weiteren Satz Trikots zugunsten seiner Schule.



## „Könner“ statt „Warmduscher“

Im Kreis seiner Freunde wollte sich **Malte** (Bild) nicht lumpen lassen. Mutig griff er beim „Hau den Lukas“ zum Hammer und ließ es unter dem Jubel vor allem der Mädchen gleich zweimal tüchtig klingeln: „Könner“ war er – nicht „Warmduscher“ oder „Schlappi“. Für den Rest des Tages konnte er seinen Triumph auskosten: Niemand von den Gleichaltrigen wollte ihm nacheifern.



## Bewährungsprobe am Zapfhahn

Sie sind zwar noch nicht gewählt, eine erste Bewährungsprobe aber haben die beiden designierten neuen Vorsitzenden der „Lauenauer Runde“, **Günther Krüger** (von links) und **Birgit Flebbe**, schon bestanden. Über Stunden bedienten sie mit dem amtierenden Stellvertreter **Karl-Heinz Bruns** versiert den Bierhahn. Abends wurden sie von Algesdorfer Fußballern abgelöst. Es waren vorwiegend die „Dauerverletzten“, um den Erfolg am darauffolgenden Spieltag nicht zu torpedieren.



Da gibt es auch beim Publikum kein Halten mehr: der Shanty-Chor Frische Brise sorgt für Stimmung.

# „Das ist doch einzigartig!“

Lauenauer Fleckenfete übertrifft alle Erwartungen / Zweite Bühne bewährt sich

VON BERND ALTHAMMER

**LAUENAU.** Seemannslieder unter der Eiche, Rockiges vor Fachwerk, dazwischen Gaudiumfreuden vom örtlichen Bier bis zu griechischen Spießen – die Lauenauer Fleckenfete hat einmal mehr alle Erwartungen seiner Besucher übertroffen.

Nur eine Dame schimpfte über die laute und für ihre Ohren wohl ungewohnte Musik. Dabei hätte sie nur wenige Meter weiter allerlei Volkstümliches und am Abend überaus Tanzbares hören können. Dass sich die Organisatoren der „Lauenauer Runde“ für eine zweite Bühne entschieden hatten, zahlte sich im Nu aus. Pünktlich um 14 Uhr waren die langen Tischreihen beinahe lückenlos besetzt. Während in früheren Jahren das Feten-Geschehen eher langsam angefahren war, wollte sich niemand das Nonstop-Musikprogramm entgehen lassen.

Die Menschentrauben stei-

gerten sich, als der Shanty-Chor „Frische Brise“ seine Weisen schmetterte. Die vielen Männer mussten sich so eng auf die Bühne quetschen, dass einem unter ihnen buchstäblich die Luft ausging und er einen Schwächeanfall erlitt. Doch das blieb der einzige und zum Glück glimpflich verlaufene Zwischenfall in dem mehr als zehnstündigen Geschehen. Die Polizei sprach am nächs-



ten Morgen von „absolut keinen besonderen Vorkommnissen“. „Das passiert doch bei uns nie“, kommentierte ein Feten-Gast, der es wissen muss.

Was dem Organisatoren-Quartett aus Björn Eggers, Jörg Konerding, Thorsten Kruckenberg und Jochen Regenbergh noch perfekt gelang, war der Schwerpunkt beim Kinderprogramm. Ein Karussell für die Jüngsten, die überdimensionalen Was-

serbälle und besonders das als „Alpen-Tubing“ bezeichnete Rutschen auf einer schiefen Ebene fanden enormen Anklang ebenso wie der Flohmarkt und „Peppolino“, der Luftballons-Modeller.

Am Abend folgte dann Tanz vor beiden Bühnen. Dass es mitunter sacht tröpfelte, bekamen nicht einmal alle Besucher mit: Der leichte Regen verdunstete geradezu über der heißen Feten-Stimmung.



Am liebsten „Schwerter“ aus Luftballons: „Peppolino“ mit einem zufriedenen kleinen Gast.



⇐ Zuschauer so weit das Auge reicht: Die Gruppe „The Batz“ bei ihrem überaus schweißtreibenden Auftritt.

⇒ Da fehlt das Bremspedal: Auch Erwachsene genossen die Schussfahrt beim „Alpen-Tubing“.

FOTOS: NAH

